

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Kleine Chronik von Durlach**

ein Beitrag zur Kunde deutscher Städte und Sitten

Lebensbeschreibung von Dr. E. L. Posselt, nebst mehrern ungedruckten Briefen desselben und Biographischen Nachrichten von Durlach's denkwürdigen Männern

**Gehres, Sigmund Friedrich**

**Mannheim, 1827**

Lebensgeschichte des ehemaligen Kirchenraths und Hofpredigers, Johann Fecht in Durlach

[urn:nbn:de:bsz:31-3773](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-3773)

Heinsius edirte solches in der Folge mit seinen Paralipomenis adoptivorum. Jenes Gedicht erschien im Jahr 1666 zum drittenmal im Druck, und zwar bei Elzevir in Amsterdam \*).

Auch überreichte Keck im Jahr 1670 dem Markgrafen Friedrich Magnus ein Vermählungsgedicht, worinn er zu beweisen suchte, daß die Markgrafen von Baden allerdings von den burgundischen Königen herkommen! \*\*)

---

### Lebensgeschichte des ehemaligen Kirchenraths und Hofpredigers, Johann Fecht in Durlach.

Vom Jahr 1631 — 1716.

---

Dieser berühmte Mann ward im Jahr 1631 zu Sulzburg, (wo sein Vater ehemals Pfarrer und Superintendent der Markgraffschaft Hochberg war), geboren.

Seine ersten Jugendjahre brachte derselbe, wegen des Kriegs, theils zu Basel, und theils auf der neu angelegten Schule in Rötteln zu; dann kam er nach Durlach, und genoss dort des Unterrichts der fürtrefflichen Männer, Weininger und des Dr. Heilbrunner; hierauf studirte solcher, sieben Jahre hindurch, zu Straßburg, Tübingen, Heidelberg, Gießen, Leipzig und Wittenberg; woselbst er mehrmals auch disputirte. Ueberall ward er, durch

---

\*) Siehe Sachs Beiträge zur Geschichte des hochfürstlichen Gymnasii zu Carlsruhe vom Jahr 1787 Seite 78—80 in der Note.

\*\*) Siehe Sachs badische Geschichte, Theil I. Seite 9 in der Note sub Litt. l.

die gnädige Fürsorge seines Landesfürsten, unterstützt. Fecht erhielt, nach seiner, im Jahr 1660 erfolgten, Rückkunft von Wittenberg, die Pfarrei Langendenzlingen, und ward auch noch im nämlichen Jahr Licentiat der Theologie zu Gießen; im darauf folgenden hingegen Hofdiakonus und Professor der hebräischen Sprache, so wie der Mathematik, am Gymnasium zu Durlach, sodann, nach dem Absterben des Dr. Heilbrunner, sogar Hosprediger, Kirchenrath, Superintendent; und endlich Inspector des Gymnasiums daselbst. —

Bei dem Franzosenbrand des Jahres 1689 verlor er sein ganzes Vermögen zu Durlach; seine Bibliothek allein davon ausgenommen; er flüchtete sich hierauf von da aus, mit den Seinigen nach Calw ins Württembergische, und lebte dort so lange sehr kümmerlich, bis ihn der Herzog von Mecklenburg im Jahr 1690 als Kirchenrath, Superintendent und Professor der Theologie nach Rostock berufen hatte.

Markgraf Friedrich Magnus bestätigte Demselben, bei seiner Entlassung, die Würde eines badi-schen Kirchenraths.

Er starb zuletzt im Jahr 1716. Seine vielen Schriften — und darunter besonders das Colloquium Emmendingense, (oder Religions-Gespräch zu Emmendingen,) — sind rühmlichst bekannt.

Er hatte zwar auch an den berühmtesten Streitigkeiten gegen den frommen und gelehrten Doktor Spener einigen Antheil genommen, wodurch aber freilich sein voriges Ansehen bei Vielen nicht wenig — herabsank! \*)

---

\*) Siehe Sachs Beiträge zur Geschichte des hochfürstlichen Gymnasii zu Carlsruhe vom Jahr 1787. Seite 73—74 in der Note mit einem Sternchen bezeichnet.